

Bayern gliedert sich in 71 Landkreise und 25 kreisfreie Städte. Die meisten Kreise in Bayern werden als periphere Lagen bezeichnet (46,9 %), gefolgt von zentralen Lagen (37,5 %), sehr zentralen Lagen (12,5 %) und sehr peripheren Lagen (3,1 %).

TABELLE 3: ZUSATZBEDARF AN PFLEGEPLÄTZEN BIS 2030 VS. BAUTÄTIGKEIT NACH LAGETYPEN IN BAYERN

Lagetyp	Zusatzbedarf an Pflegeplätzen	Pflegeheime im Bau oder in Planung
sehr zentral	22,50 %	25,00 %
zentral	38,72 %	37,50 %
peripher	36,11 %	29,17 %
sehr peripher	2,68 %	8,33 %
<b>Gesamt</b>	100,00 %	100,00 %

Quelle: Statistisches Bundesamt (2018), empirica (2017), pm pflegemarkt.com GmbH (2018), eigene Berechnungen (IREBS).

In Bayern resultieren die größten Zusatzbedarfe in zentralen und peripheren Lagen und mit 37,5 % wird auch überwiegend in zentralen Lagen gebaut oder geplant, gefolgt von peripheren Lagen mit 29,2 %. In 28 Kreisen mit zentraler Lage wurde keine Bauaktivität registriert und dort müssten bis zum Jahr 2030 rund 4.800 neue Plätze erstellt werden. Bei einem Bedarf von knapp 5.000 Plätzen finden weiterhin in 38 Kreisen mit peripherer Lage keine Projektentwicklungen statt. In sehr zentralen Lagen konzentriert sich ein Viertel der Bauaktivität, wohingegen in sehr peripheren Lagen 8,3 % der Projektentwicklungen stattfinden.

### 2.2.3. REGIONALE ANALYSE BADEN-WÜRTTEMBERG

Von allen Bundesländern finden die meisten Projektentwicklungen (68) in Baden-Württemberg statt, wobei der Zusatzbedarf an Pflegeplätzen bis 2030 bei etwa 17.000 liegt. Es müssten folglich pro Jahr durchschnittlich 1.300 Plätze gebaut werden. Der höchste Zusatzbedarf wird im Ortenaukreis erwartet. Auch im Rems-Murr-Kreis, im Neckar-Odenwald-Kreis, im Landkreis Heilbronn und in Karlsruhe fehlen bis 2030 zwischen 400 und 600 Pflegeplätze. In diesen Kreisen müssten 19,3 % aller zusätzlich benötigten Pflegeplätze in Baden-Württemberg erstellt werden. 13,2 % der Neubauaktivität konzentriert sich in diesen Regionen. Im Ortenaukreis, Rems-Murr-Kreis und im Landkreis Heilbronn könnten jedoch gravierende Nachfrageüberhänge entstehen, wenn dort die Bauaktivität nicht erhöht wird.